

### Workshop-Ziel

Bewusstseinsbildung: Kinder und Jugendliche können oder müssen Angehörige pflegen.  
 Wissen über Anforderungen an pflegende Personen und ihre Belastungen.  
 Hilfe und Unterstützung finden.

### THEMENÜBERSICHT





- Pflegende Kinder und Jugendliche
- Flucht – warum und wovor?
- Notruf
- Daten im Netz
- Anti-Personen-Minen
- Alkohol
- Umwelt
- Gesundheit
- Gefahr
- Blut

	 GRUPPENLEITER/IN	 GRUPPE	 MATERIAL	 TIPPS	ZEIT
<b>BEGINN</b>	Starten eines Gespräches über eigene Erfahrungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Wer pflegt dich, wenn du krank bist?</li> <li>▶ Was tut die Person, die dich pflegt?</li> <li>▶ Was brauchst du, wenn du krank bist?</li> <li>▶ Was tut dir gut; was möchtest du nicht?</li> </ul>	TN berichten in einem zwanglosen Gespräch, fragen einander nach individuellen Erfahrungen und vergleichen sie: „Bei mir ist das auch so/nicht so ...“		Einstieg aus den aktuellen Erfahrungen in der Gruppe: War ein TN kürzlich erkrankt? Ein Familienmitglied?	10–20 min
<b>SCHRITT 1</b>	Pflege ist schwere Arbeit – was gehört alles dazu? Schildern entsprechender Situationen: bei einer Grippe, bei schweren Verletzungen der Extremitäten (Konkretisierung durch GL!), bei starken Schmerzen, bei dauerhafter Behinderung, bei Kindern, bei alten Menschen Unterschiede: <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ akut oder dauerhaft</li> <li>▶ Krankheit oder Verletzung</li> <li>▶ schmerzhaft oder schmerzlos</li> <li>▶ alt oder jung</li> <li>▶ mobil oder bewegungsunfähig/-beeinträchtigt</li> </ul> Jeder kann – aktiv oder passiv – in eine Pflegesituation geraten!	Strukturieren: <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Welche Handlungen gehören jeweils zur Pflege?</li> <li>▶ Wovon hängt das ab?</li> <li>▶ Worin unterscheiden sich die Situationen?</li> </ul> Einzelne Pflegehandlungen werden auf Kärtchen geschrieben. Diese werden geordnet. Dabei ergeben sich mehrere mögliche Zusammenstellungen, je nachdem, WONACH geordnet wird.	Präsentationskoffer (Kärtchen, Stifte, Magnete oder Pins)	Pflegende Angehörige/ Kinder und Jugendliche sollen als belastet – nicht aber als „arm“ – dargestellt werden; Patienten sind krank/behindert – aber keine Opfer. Solche Etikettierungen erschweren das Gespräch darüber besonders für Betroffene!	15–45 min

GL = Gruppenleiter | TN = Teilnehmer

### Workshop-Ziel

Bewusstseinsbildung – Kinder/Jugendliche können/müssen Angehörige pflegen.  
Wissen über Anforderungen an pflegende Personen und ihre Belastungen.  
Hilfe und Unterstützung finden.

	 GRUPPENLEITER/IN	 GRUPPE	 MATERIAL	 TIPPS	ZEIT
<b>SCHRITT 2</b>	<p>Wie fühlt sich Pflege an? Was müssen Pflegende wissen/können? GL zeigt gegebenenfalls Griffe und Handlungen vor.</p> <p>Zusammenfassung</p>	<p>Je nach Zeit kann es zunächst einen Rechercheauftrag geben (s. Links).</p> <p>TN sollen aktiv und passiv ausprobieren, was Pflegende leisten müssen und wie sich Pflegebedürftige vielleicht fühlen. Es können unterschiedliche Situationen (in Grenzen – Intimsphäre!) simuliert werden – z. B. füttern, aufsetzen, Lagewechsel, stützen beim Stiegensteigen, Zähne putzen, im Rollstuhl führen, aus- und anziehen (!) ...</p> <p>▶ Resümee: Meine Eindrücke</p>	<p>Hilfreich ist alles, was in der Pflege Verwendung findet: Schnabeltasse, Bettpfanne, Stützkissen, Kautschukunterlage ...</p> <p>VORSICHT: Kein Antasten der Intimsphäre!</p>	<p>Sinnvoll ist es, an verschiedenen Orten und zu unterschiedlichen Situationen zu probieren: im Haus, im Freien, im Bad, im Bett, in der Küche, beim Einkaufen ...</p>	<p>20 min – open end (je nach Möglichkeiten)</p>
<b>SCHRITT 3</b>	<p>Pflegende brauchen Wissen und Unterstützung. Auftrag: ▶ Stell dir vor, dein bester Freund/deine beste Freundin müsste plötzlich eine/n Angehörige/n pflegen. Stell Informationen für ihn/sie zusammen, die hilfreich sein können!</p>	<p>Recherche (Links) Erstellen eines „Informationsblattes“</p>	<p>PC, Handys, Tablets Infos zum Pflegefit-Kurs Gibt es außerhalb des Netzes weitere RK-Unterlagen dazu?</p>	<p>Dieser Auftrag kann auch über mehrere Stunden gegeben werden. Die Gruppen sollten 2 bis 3 TN umfassen, sodass alle einen PC benutzen können.</p>	<p>20 min – open end</p>
<b>ABSCHLUSS</b>	Moderation	Präsentieren der Ergebnisse			5–10 min

### LINKS

[www.pflegedaheim.at/cms/pflege/thema.html?channel=CH2791](http://www.pflegedaheim.at/cms/pflege/thema.html?channel=CH2791)

[www.pflegedaheim.at/cms/pflege/attachments/5/8/7/CH2791/CMS1363331349596/kinder\\_und\\_jugendliche\\_als\\_pflegende\\_angehoerige\\_webversion.pdf](http://www.pflegedaheim.at/cms/pflege/attachments/5/8/7/CH2791/CMS1363331349596/kinder_und_jugendliche_als_pflegende_angehoerige_webversion.pdf)

[www.ig-pflege.at/service/pflegende\\_kinder\\_und\\_jugendliche.php](http://www.ig-pflege.at/service/pflegende_kinder_und_jugendliche.php)

[www.jugendrotkreuz.at/oesterreich/ausbildungen/pflegefit/pflegefit-kurs](http://www.jugendrotkreuz.at/oesterreich/ausbildungen/pflegefit/pflegefit-kurs) [www.superhands.at](http://www.superhands.at)